

Stadt 1882.

AUGUST MAI,
Uhrmacher u. Juwelier,
123 Süd Illinois Straße,
empfiehlt ganz besonders seine große Auswahl in
Rockford Uhren,
Springfield Uhren,
Elgin Uhren,
Waltham Uhren,
u. w. und versichert zuverlässliche Bedienung.

George F. Borst,
Deutsche Apotheke.
Recepte werden nach Vorchrift aus-
gefertigt. Toiletten - Artikel jeder
Art.

440 Sued Meridian Str.

Indianapolis, Ind., 18. Juli 1882.

Lokales.

Civilstandsregister.

Geburten.

Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.

James Hill, Knabe, Gregor Rocel, Knabe, 15. Juli. Joseph Sponata, Knabe, 18. Juli. John Beck, Mädchen, 17. Juli. Heirathen. James Rodgers mit Mary Kelley. Lewis Habeney mit Mary Shea. John Winterburn mit Carrie Mezger. To des f. f. e. e.

Cyrus Barnes, 5 Monate, 16. Juli. Elsie Page, 1 Jahr, 4 Monate, 17. Juli. Chas. Riles, 1 Jahr, 7 Monate, 16. Juli. Chlorine Pearce, 1½ Monate, 17. Juli. Bessie Davis, 1 Monat, 16. Juli. Cora Johnson, 2 Jahre, 17. Juli. Fred. Winsch, 15 Jahre, 16. Juli. Bonnie Anderson, 1 Jahr, 17. Juli. Kate Gor, 11 Monate, 17. Juli. — English, 7 Monate, 17. Juli. Grace Stanton, 22 Tage, 17. Juli.

— Majern No. 170 West Georgia Straße.

Robert Collins stahl gestern Abend eine Peitsche und wurde verhaftet.

Einem Angestellten der Stockyards wurde Samstag Nacht eine Uhr im Wert von \$225 gestohlen.

Der Stadtrath hat den neuen Contract mit der Gas Compagnie für das nächste laufende Jahr, angenommen.

Seben Mitglieder des Stadtrathes gingen gestern Abend durch Abwesenheit.

BUCHUPAIBA. Schnelle gründliche Kur für alle schmerzlichen Kieren, Blasen und Urticin - Organ Krankheiten. \$1. Bei Apotheken.

Als gestern Abend ein Wagen, welcher mit einem schweren eisernen Kasten beladen war, über die Alabama Straße Brücke am Pogues Run fuhr, drang die Brücke.

Herr Otto Siechan erwirkte Permit zum Bau eines Lagerhauses an Alabama Str. zwischen Pratt und St. Joseph Str. für \$4000.

Im Losafe des Herrn May Herrlich wird in Laufe dieser Woche ein Preisregeln veranstaltet werden, woselbst Preise im Werthe von \$25 bis \$75 ausgetragen werden.

Offizielle Erklärung! — Ich bezeuge hiermit, daß ich das Jakobs Oel angewandt habe und daß es mich, nachdem ich dasselbe nur wenige Tage gebracht hatte, total von Rheumatismus befreit. — August Price, Bergen, N. J.

John Pfaff band gestern sein Juwel an einen Pfosten vor dem Courthouse. Als er wieder hinzukam, hatte ihn Jemand der Mühe des Abbindens bereits überhoben.

Edward und Cyrus Leonard, zwei jugendliche Durchbrenner von Dublin, Wayne Co., wurden gestern hier verhaftet, um ihren Eltern ausgeliefert zu werden.

Webster und Kate Beymer machen gestern in der Superior Court eine Klage gegen die J. M. & J. R. R. Co. anhängig. Sie verlangen \$2,000 Schadensersatz für Verletzungen, welche sie bei einem Unfalle auf jener Bahn erlitten.

J. C. Montgomery von Posey County, welcher der Verletzung des Bundessteuergelegetes angeklagt ist, will ein gäuliches Abkommen treffen und seine Offense wurde vom Bundes - Gerichts - Distrikts - Amt zur Annahme empfohlen.

Mageres Menschen. "Wells' Health Renewer" stellt die Gesundheit wieder her und gibt Kraft, furtit Magen - schwäche, Unfruchtbarkeit und andere Geschlechtsfehler. \$1.

Oscar Holmes ist eines Bergens beschuldigt, das civile Menschen schon lange nicht mehr als ein solches betrachten, und wir sind begierig, was der Mayor darüber denkt. Er hat dem Chinesen Wing Lee einen Regenschirm gestohlen.

Die Küche und der Keller der Mozart Halle stehen hier in gutem Ruf. Jedermann weiß, daß Speisen und Getränke vorzüglichster Qualität in der Mozart Halle verabreicht werden und das wird auch in Zukunft, wo Herr John Bernhart als Verwalter fungiert und Frau Bernhart die Leitung der Küche unter sich hat, so sein. Herr Bernhart wird sich freuen, seine Freunde in der Mozart Halle begrüßen zu können.

Die Deutsch-englische Schule.

Der "Telegraph" widmet uns, oder vielmehr Herr Rappaport wieder einen langen Artikel. Wir müssen uns aus zwei Gründen weigern, denselben zu entwidern.

Erstens enthält derselbe absolut keine Widerlegung, sondern nur eine Reihe geheimer Ausdrücke und roher Schimpferungen und auf dieses Gebiet ist die " Tribune" nicht Willens den "Telegraph" zu folgen, weil sie sich auf demselben nicht zu Hause fühlt.

Zweitens wirkt eine auf diese Art geführte Controverse nicht ausländend, sondern verwirrend, und verlegt höchstens das Anfangsgefecht unserer Leser, welche an eine solche Sprache nicht gewöhnt sind.

Die "Tribune" begnügt sich mit dem Bewußtsein, die richtige Stellung einzunehmen, das freimaurerische Deutschthum auf ihrer Seite zu haben, die deutsche Sprache richtig zu gebrauchen und alles Neues so rasch, wie möglich zu bringen, so daß sie mit ihren Lokalnachrichten zuweilen sogar der "News" voraus ist. Damit schließen wir die Controverse und fügen nur noch eine ruhige leidenschaftslose Darstellung der Schlüsse bei.

Sei es Mangel an Interesse, sei es der Umstand, daß die öffentlichen Schulen besser geworden sind, genug, was immer auch die Ursachen sein mögen, die deutsch-englische Schule, welche so lange Jahre das Lieblingsinstitut des freimaurerischen Deutschthums war, tonnte in den letzten 7 oder 8 Jahren nur mit allen möglichen Opfern aufrecht erhalten werden. Trost aller Zuschauer, welche die Herren Tschetscher und Pingant erhielten, und welche durch Privatsubskription aufgebracht wurden, wurde die Existenz der Schule zur Unmöglichkeit. Herr Pingant, der dieselbe bis zum Ende dieses Schuljahres geführt hatte, sah sich gezwungen, die Schule aufzugeben. Die Frage entstand nun, was mit dem Eigentum anzusagen sei. Eine Partei im Schulvereine glaubt, daß es nötig sei, die Constitution zu ändern, daß der Verein über sein Eigentum selbstständig verfügen könne. Der Verein zählt zur Zeit noch etwa 40 Mitglieder.

Es ist klar, daß wenn seine Schule mehr da ist, das Interesse für den Verein verschwinden muß, daß die Zahl der Mitglieder noch kleiner werden und die Versorgung über das Eigentum in den Händen einiger Weniger sein wird. Das zur Zeit die Wirkung vorhanden ist, das Eigentum den Zwecken des freimaurerischen Deutschthums zugänglich zu machen, ist natürlich.

Die Schule wurde von freimaurerischen Deutschen gegründet, von freimaurerischen Deutschen geleitet, von freimaurerischen Deutschen erhalten. Darum lautet auch § 1 der Verfassung des Vereins:

"Die Schule soll unabhängig von allem sektiererischen Einfluß die Erziehung freier gesitteter Menschen im Sinne der Humanität erstreben."

Unter solchen Umständen wird jeder billig Denkende es für gerecht halten, daß wenn die Schule unmöglich geworden ist, das Eigentum für Zwecke des freimaurerischen Deutschthums verwendet wird.

Die so natürliche Schlüffolgerung verträgt sich jedoch nicht mit den Anschauungen einer Partei im Schulvereine, die bloß dadurch Einfluß ausübt, daß zur Aenderung der Constitution eine Mehrheit von zwei Dritteln notwendig ist.

Wohl einsehend, daß sie das Eigentum des Vereins nicht ihren Zwecken dienstbar machen kann, sucht sie doch zu verhindern, daß es dem freimaurerischen Deutschthum zu Gute kommt, und um dieser Stellung einen Rückhalt zu geben, behauptet sie, es besteht eine moralische Verpflichtung das Eigentum zu erhalten, und stielet der anderen Partei jedes Rechtsgefühl ab. Diese Verpflichtung soll nach ihrer Anschauung deshalb existieren, weil das ganze Deutschthum zur Schule beigetragen.

Angenommen dieses sei wahr, obwohl wir davon überzeugt sind, daß es in dem Sinne, in dem es gemeint ist, nicht wahr ist, so bedarf es doch der Aufführung eines analogen, wenn auch hypothetischen Falles, um zu zeigen, daß die Schlüffolgerung der Opponenten der Constitutionssänderung eine falsch ist.

Gesetzten Falles, eine Gemeinde, sagen wir z. B. eine lutherische, hat nicht Geld genug, um eine Kirche zu bauen und die Mitglieder sammeln zu diesem Zwecke Geld. Da steuern nun auch Katholiken, Juden, Methodisten u. s. w. bei. Der Eine giebt aus persönlicher Freundschaft für etliche Mitglieder, der Andere aus Freundschaft, der Dritte aus Philanthropie, der Vierte weil er freigiebig ist u. s. w. Wird irgend Jemand, der hier beisteuert, glauben, daß wenn die lutherische Gemeinde ihre Kirche baut, er ein Antrecht auf dieselbe habe? Und wenn nun die Gemeinde später aus irgend welchen Gründen nicht weiter existieren kann und über ihr Kirchengebäude versügen will, würde es den Katholiken, den Juden, den Methodisten u. s. w. einfallen, zu sagen: Wir haben zu Eurer Kirche beigetragen, Ihr habt eine moralische Verpflichtung uns gegenüber. Ihr dürft mit Eurer Kirche nicht machen, was Ihr wollt, wir müssen auch ein Theil davon abholen? Würden sie das sagen, selbst vorausgesetzt, die lutherische Gemeinde hätte in ihre Verfassung den Paragraphen eingesetzt, daß das Eigentum nur als Kirche verwendet werden soll?

Es ist ein Geist der Wohlthätigkeit und der Menschenfreundlichkeit, daß wenn man gibt, man es ohne Auferlegung einer Verpflichtung thut, soß hört es auf eine menschenfreundliche freiwillige Gabe zu sein.

Eine moralische Verpflichtung, eine für gemüse Zwecke gemachte Gabe, auch zu diesem Zwecke zu verhindern, existiert so lange die Ausführung dieses Zwecks möglich und möglich ist. Es besteht aber niemals eine Verpflichtung, das Unmöglich und das Nutzlose zu thun. Wenn die Mitglieder der angeführten lutherischen Gemeinde das für den Bau einer Kirche gesammelte Geld zu anderen Zwecken verwenden würden, dann allerdings hätten sie eine moralische Verpflichtung gebrochen.

Demnach werden die Schulen besucht von 355,413 weißen Knaben und 338,236 weißen Mädchen; von 7,422 farbigen Knaben und 7,525 farbigen Mädchen.

Die Zahl der im Alter von 10—21 Jahren stehenden Personen, welche weder lesen noch schreiben können, ist 1,291.

Davon gehörn 735 dem männlichen und 559 dem weiblichen Geschlechte an.

Waren wir einmal so wie Schulzwang zu haben, so brauchte man mit Zahlen zu den lebendigen nicht mehr zu rechnen. Aber leider scheint es noch gute Weile bis dahin zu haben.

(Eingesandt.)

An den Redakteur der "Indiana Tribune."

Herr Seidensticker sah sich veranlaßt in seinem Sonntagsblatt mein "Schreiben," welchem er vorher Aufnahme verweigert hatte, dennoch zu publizieren und zwar mit dem Bemerk, daß er die Publikation aus Freundschaft verweigert hatte.

Die dasselbe begleitenden Kommentare stellen die Freundschaft in das wahre Licht. Dieselben geben meinen "Tribune" eine sehr gewandte soziale Auslegung, an welche kein Unbesangener gedacht haben würde, viel weniger habe ich selbst je daran gedacht, daß ein Mann, zu dem ich stets nur in freundschaftlichen Beziehungen gestanden, die erste Gelegenheit ergreifen würde, mich bei meinen Mitbürgern zu verbündigen.

Herr Seidensticker sah die Mühe nehmen will sein Blatt von 11. Juli nachzusehen, wie er findet, daß seine Ausfälle gegen die geschlagenen Kandidaten für Auditor ganz allgemein gehalten sind, nicht wie er sagt, sich nur auf die Unzufriedenheit der Irlander beziehen.

Ein Mann kann in seinem Prinzip treu sein, ohne deßhalb die Angriffe auf seinen Charakter, seine Stellung in der Partei und der Gesellschaft und auf seine Nationalität, wie das von einem erfolgreichen Kandidaten vielleicht geschehen ist, ohne Murren hinzunehmen.

Meine demokratischen Mitbürger kennen mich hingänglich, um zu wissen, daß bei mir keine Gabe in mein Prinzip zu verhindern, die moralische Verpflichtung die Schule zu erhalten.

Es ist ihnen noch beigesetzt, daß es leichter und billiger ist, ein stehendes Gebäude zu erhalten, als ein eingefürtiges aufzubauen.

Auf ihre Bemühungen bin ich erboten

Herr Dingeldey die Schule zu führen, wenn man ihm einen Zufluss von \$500 für ein Jahr gebe und das Gebäude auf 50 Jahre zusichere. Der Verein hat kein Geld. Er beschloß, ein Comitee aufzustellen, um die \$500 auf Privatweg zusammenzubringen, bloß Herr Dingeldey das Gebäude kostenfrei auf ein Jahr zu übergeben, mit der Zusicherung, daß ihm auf weitere vier Jahre zu übergeben, wenn er Erfolg haben sollte.

Herr Dingeldey hält sich für berechtigt, dieses liberale Anreben als eine Verwertung seiner Offerte zu betrachten und dies Leute gegenüber, von denen er aus eigener Erfahrung überzeugt sein möchte, daß ihnen gar nichts erwünschter sein könnte, als Erfolg von seiner Seite und daß ihnen in diesem Falle die Überlassung des Gebäudes nur Freude bereitet haben würde. Herr Dingeldey der von dem Schulverein volles Vertrauen verlangte, trug diesem selbst Misstrauen entgegen und zog sein Anreben zurück.

So steht die Sache jetzt. Die deutsch-englische Schule hat aufgehört und die Verwendung des Eigentums ist die zu entscheidende Frage.

Das Morten Monument.

Das Executive - Comitee der Vereinigung, welche sich um die Errichtung des Morten Monuments bemüht, versammelt sich gestern zu einer Besprechung in Postmeister Wildmann's Office.

E. T. Nixon, welchem die Finanzverwaltung übergeben ist, berichtete, daß er 32 Counties zum Zwecke der Organisation befreit habe und daß von allen Seiten die Beiträge bereitwillig entrichtet werden.

Herr Simmons, der Bildhauer, welcher zur Zeit in Rom weilt, schreibt, daß die Arbeit schnell vorwärts schreite. Das Monument wird bis zum Herbst vollendet sein und soll während des Winters in München ausgestellt werden.

Bei August ist eine weitere Zahlung im Betrag von \$2,500 an Herrn Simmons zu entrichten und es ist deshalb notwendig daß die Collektionen hierzu rasch beendet werden.

Das Morten Monument.

Das Comitee für öffentliche Verbesserungen hat im Monat Juni für Straßenverbesserungen \$5,503,66 verausgabt.

"ROUGH ON RATS." Vertreibt Ratten, Mäuse, Rothwölfe, Fliegen, Ameisen, Bettwannen, Stinkthiere, 15c. Bei Apotheken.

Der Gefundheitsrat verichtet im Stadtrath daß in der ersten Hälfte dieses Monats hier 99 Todesfälle vorkamen. Das ist eine außerordentliche große Zahl.

Der Junge von John Carlton lehnte sich gestern Abend gegen ein Geländer, an welchem eine Treppe in die unteren Räumlichkeiten des "Printing & Publishing House", hinaufstieß. Das Geländer, welches sich, wie Alles an genanntem Hause in schärfstem Zustande befand, brach, der Junge fiel hinab und brach ein Bein.

Zu den bei den Feuer-Sicherheitsgesellschaften des Westens gehört unbedingt die "Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt \$32,000. Diese Compagnie repräsentiert die "North Western National" von Milwaukee, Vermögen, \$1,007,193,92 und die "German American" von New York, deren Vermögen über \$3,004,029,50 beträgt. Ferner repräsentiert sie die "Fire Association of London", Vermögen \$1,000,000 und die "London & New York" mit einem Vermögen von \$2,700,000. Die "Franklin" ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern weil außer den regelmäßigen Raten auch bei großen Verlusten kein Aufschlag erfolgt. Herr F. M. R., No. 439 Süd Ost Straße ist Agent für die heilige Stadt und Umgegend.

Der Mayor hat im Monat Juni durch Einziehung von Strafen und Gebühren die Stadtfläche um 350,19 bereichert.

Der Mayor hat im Monat Juni durch Einziehung von Strafen und Gebühren die Stadtfläche um 350,19 bereichert.

Seit einer Reihe von Jahren gebraucht ich in meiner Familie Dr. August König's Hamburger Tropfen, dreißig Pfund. Herr Jacob Bulch, Taylorville, Pa., ist höchst veranlaßt denselben bei uns vor, ehe Sie kaufen.

Befannten hat auf mein Antheilen die Tropfen genommen und sich in jeder Beziehung bestechend darüber ausgesprochen.

Der Schulbesuch im Staate.

Der Staatsuperintendent für den öffentlichen Unterricht hat jüchen das Resultat über die Zusammenstellung der die öffentlichen Schulen des Staates besuchenden Kinder bekannt geben.

Demnach werden die Schulen besucht von 355,413 weißen Knaben und 338,236 weißen Mädchen; von 7,422 farbigen Knaben und 7,525 farbigen Mädchen.

Die Zahl der im Alter von 10—21 Jahren stehenden Personen, welche weder

lesen noch schreiben können, ist 1,291. Davon gehörn 735 dem männlichen und 559 dem weiblichen Geschlechte an.

Waren wir einmal so wie Schulzwang zu haben, so brauchte man mit Zahlen zu den lebendigen nicht mehr zu rechnen. Aber leider scheint es noch gute Weile bis dahin zu haben.

Zapeten u. Gardinen.

Das Neueste, Billigste und Beste.

Kunden werden prompt, freundlich und zuverlässig behandelt.

Carl Möller,
161 Ost-Washington-Str.,
MANSUR'S BLOCK.

A. L. WRIGHT and CO.,

Wholesale- und Retail-Gänder in

Teppichen, Tapeten,

Fenstermatten, Draperien usw.,

47 und 49 Süd Meridian Straße.

William Amherst, deutscher Verleger.

Bilder, Spiegel, Rahmen,

Materialien für Zeichner und Maler,